

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

11 (8.1.1929) Morgenausgabe

Badische Presse

Bezugspreis: drei Mark monatlich 2.20 RM im Voraus im Voraus od in den Zweimonatsabteill 2.- RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Verkaufsnummer 10 s. Sonntagsnummer 15 s. - Am Fall höherer Gewalt Streit Auslieferung etc. hat der Bezahler keine Ansprüche bei Verlust oder Nicht-Erreichen der Zeitung - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Monats auf den Monats-Beuten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gesundheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis - Nekrolog-Zeile 2.- RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatte, der bei Nichterhalten des Betrages bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erschließungs- und Vertriebsstand in Karlsruhe.

und
Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 8. Januar 1929.

Eigentum und Verlag von
: **Herrmann Eberhard**
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.
Redaktionsrat: Dr. H. B. Müller; für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. K. W. Müller; für auswärt. Politik: Dr. M. Baumbach; für badische Politik: Dr. G. Dautler; für badische Nachrichten: Dr. G. Dautler; für Kommunalpolitik: Dr. H. B. Müller; für Lokales und Sport: Dr. H. B. Müller; für das Publikum: Dr. H. B. Müller; für den Handel: Dr. H. B. Müller; für die Anzeigen: Dr. H. B. Müller; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Ritel- und Vamm-straße 66 Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 2259. Beilagen: Rott und Heimat, Pflanzliche Umschau, Roman-Blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung, Wandern und Reisen, Danks und Garten, Karlsruhe, Badische Zeitung.

Gegen den Gaskrieg.

Ein Beschluß der Giftgas-Konferenz.

O. Frankfurt a. M., 7. Jan. Auf der internationalen Giftgas-Konferenz wurde folgende Entschliessung angenommen:
In der Überzeugung, daß es infolge der neuen Kriegsmethoden überhaupt keine Möglichkeit mehr gibt, die Sicherheit der Staaten zu gewährleisten und da der Rüstungswettstreit alle Länder dem Ruin entgegenführt, empfehlen wir als dringende Pflicht, die Mächte über den Ernst und die Ausdehnung der drohenden Gefahren aufzuklären, sie vor der Täuschung zu warnen, daß ein sicherer Schutz möglich sei, in ihnen darum das Interesse an den Friedensproblemen zu wecken und sie zu veranlassen, nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen Ursachen des Krieges zu erforschen und zu bekämpfen, den Regierungen, die feierlich auf den Krieg verzichtet haben, in Erinnerung zu rufen, daß die totale Abrüstung die erste Folge dieses Verzichts sein sollte, und daß ohne diese ergänzende Maßnahmen der Vertrag von Paris als ein diplomatisches Manöver zur Irreführung der Völker erscheinen müßte, eine kraftvolle Bewegung zur Umgestaltung der öffentlichen Meinung hervorzuwirken, damit alle Abrüstungsvorschläge, besonders diejenigen Sowjetrusslands, in kürzester Zeit geprüft werden.

Für ein freies Tirol.

Eine Kundgebung der Tiroler in Amerika.

U. Innsbruck, 7. Jan. Wie aus Chicago gemeldet wird, haben sich ungefähr tausend nach Amerika ausgewanderte Tiroler anlässlich der Jahreswende an den Landeshauptmann Dr. Stumpf gewandt und ihn ersucht, nichts unversucht zu lassen, um jenes geeinte und freie Tirol von Kufstein bis Salurn wiederherzustellen, für dessen Einheit und Freiheit 40 000 Tiroler Heldenjöhne ihr Blut und Leben geopfert haben. „Wir legen“, heißt es in dem Schreiben „an dieser Stelle feierliche Verwahrung ein gegen den planmäßigen Raub und die Vernichtung der heiligsten Ueberlieferungen und Kulturgüter in Südtirol, wir legen Verwahrung ein gegen die Verachtung und Verfehlung der deutschen Sprache, gegen den Seelenmord von Südtiroler Kindern, gegen die Knebelung der Presse, gegen die Verwischung jahrhunderte alter deutscher Familiennamen, gegen den Geist der Gewalt und des Hasses, dem unsere Brüder im Süden schutzlos preisgegeben sind.“ - Schließlich wird die Hoffnung ausgedrückt, daß Tirol wieder einmal frei sein wird.

Die Reparations-Sachverständigen.

Vor der Ernennung durch die Repho.

F.H. Paris, 7. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission wird sich, dem „Tempo“ zufolge, am nächsten Donnerstag in Paris versammeln, um die Sachverständigen für die Regelung der Reparationsfrage zu ernennen, oder, besser gesagt, zu bestätigen, nachdem diese von den alliierten Regierungen bereits ernannt oder „bezeichnet“ worden sind, wie der „Tempo“ es juristisch ausgedrückt haben will. Diese Sachverständigen sind, um es noch einmal zusammenzufassen, für die einzelnen Länder die folgenden:
Frankreich: Morreau, Gouverneur der Bank von Frankreich, und Parmentier, Mitglied des Transferteamites.
England: Stamp und Lord Revalstoke, vom Verwaltungsrat der Bank von England.
Italien: Pirelli, früheres Mitglied des Dameskomitees, und Professor Suvitel.
Japan: Mori, früherer Finanzattaché bei der japanischen Botschaft in London, und Koki, zweiter Gouverneur der Bank von Japan.
Belgien: Francqui, früherer Finanzminister, und Gütte, früheres Mitglied der Reparationskommission.
Deutschland: Reichsbankpräsident Dr. Schacht, und Bankier Meißner.
Die belgischen und die deutschen Sachverständigen sind bisher von ihren Regierungen noch nicht offiziell ernannt worden, es wird dies aber noch vor Donnerstag geschehen. Die deutschen Sachverständigen brauchen von der Reparationskommission nicht bestätigt zu werden. Die amerikanischen Delegierten werden erst ernannt werden, wenn das Komitee zusammgetreten sein wird. Wahrscheinlich wird die Wahl auf den amerikanischen Botschafter in Mexiko, Morrow und Rufus Dawes, den Bruder des General Dawes, fallen.

Ueber 150 Stunden in der Luft.

Die amerikanischen Rekordflieger reparieren während des Fluges.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
L.N.S. Los Angeles, 7. Jan. Das Armeeflugzeug „Fragezeichen“ befand sich heute nachmittag 3 Uhr 24 nach insgesamt 152 Stunden noch in der Luft. Die Motoren arbeiten wieder einwandfrei.
Während der Fahrt wurden dem Motor neue Zylinderzylinder eingeleigt. Die Flieger haben durch Abwerfen von Fetten um neue Brennstoffvorrate gebeten. Sie teilten ferner mit, daß sie vielleicht noch tagelang in der Luft bleiben werden, sich aber für den Fall einer Notlandung ständig in der Nähe des Flugplatzes aufhalten würden.
Das amerikanische Rekordflugzeug fliegt somit ungefähr schon 10 000 Meilen. Da die Motoren Mängelerscheinungen zeigten, glaubten die Flieger Sonntag nachmittag niedergehen zu müssen und bereiteten sich anscheinend auf eine Notlandung aus 4000 Meter Höhe vor.
Über die Motoren kamen wieder in Ordnung und nachdem am Abend verschiedene Benzinvorräte, sogar 170 Gallonen mit einem Mal getankt wurden, setzte der Apparat seinen Flug fort. Ungezählte Zuschaueremengen beobachteten tagsüber dies eigenartige Schauspiel. Die Flieger leiden etwas unter der Kälte, da die Fenster ausgedreht sind.

Ein deutscher Dampfer im Sturm gesunken.

Zwei Mann ertrunken.

U. Bremen, 7. Jan. Nach einem Radiotelegramm des amerikanischen Dampfers „Saguache“ über Norddeich vom 6. Januar ist der Dampfer „Köbelheim“ von der Unterweser-Reederei A.-G. im Sturm led geworden und gesunken. Das bei der Reederei von dem Führer des Dampfers, Kapitän Ziegler, vorliegende Radiotelegramm lautet: „Köbelheim“ im Sturm led und verloren. Mannschaft vom Dampfer „Saguache“ gerettet. Dritter Ingenieur und Zimmermann ertrunken. Position 47,30 Nord 44 Grad West. Landung Fortland oder Galtfag. Ziegler.“ Das Schiff ist 1914 aus Stahl erbaut und hat 3306 Bruttotonnen. Die Besatzung bestand einschließlich des Kapitäns aus 29 Mann.

Bulkanausbruch in Chile.

U. New York, 7. Jan. Nach Meldungen aus Santiago de Chile ist in der Provinz Maudquihue (Chile) am Montag früh ein heftiger Bulkanausbruch erfolgt. Drei Krater des Bulkans Calbuco werfen seit 3 Uhr morgens riesige Lavamassen aus. Die heftige Tätigkeit des Bulkans ist von Erdbeben begleitet. Die Erde ist auf weite Strecken zerstückt. An mehreren Stellen brachen heiße Quellen aus, durch die viel Vieh getötet wurde. Die Einwohner haben ihre Ortschaften panikartig verlassen. Man befürchtet, daß das Unglück auch Menschenopfer gefordert hat. Hilfszüge sind unterwegs.
Der Calbuco liegt am Golf von Ancud und ist rund 1700 Meter hoch. In seinem Fuße liegt eine von etwa 2500 Menschen bewohnte gleichnamige Stadt.

Die Aufklärung der Rundsunk-Entführung.

* Berlin, 7. Jan. (Funktpruch.) Der am Samstag von der Berliner Kriminalpolizei verhaftete Mitbeteiligte an dem Rundsunkentfall, bei dem bekanntlich der Vorwärtsredakteur Schwarz entführt wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.
Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft besteht bei Scherlinsky, einem Abteilungsleiter des Roten Frontkämpferbundes keine Verdunkelungsgefahr und kein Fluchtverdacht. Scherlinsky befreit jede Beteiligung an der Angelegenheit. Bei einer Durchsichtung seiner Wohnung sind jedoch diejenigen Kleidungsstücke gefunden worden, die der Täter nach der Beschreibung von Schwarz getragen hat. Als Scherlinsky Schwarz in die en Kleidungsstücke vorgeführt wurde, hat er ihn auch wiedererkannt und als denjenigen der Kommunisten bezeichnet, der ihn während der ganzen Entführungsfahrt mit einem Revolver bedroht hatte. Die Akten werden nunmehr der Staatsanwaltschaft übermittlest werden, die schließlich Anklage wegen Bedrohung stellen wird. Allerdings muß dabei die rechtliche Frage geprüft werden, ob diese Anklage auch tatsächlich in Frage kommt, da die Waffe bekanntlich nach den Aussagen der Kommunisten überhaupt nicht geladen war.

Fünf Fischer ertrunken.

U. Stolp, 7. Jan. Fünf Fischer aus Viehterland waren am Samstag abend mit einem Boot in See gefahren und bis Sonntag nicht zurückgekehrt. Nachbarn, die sich auf die Suche machten, fanden vier von ihnen als Leiden am Strande auf.
Die fünfte konnte noch nicht aufgefunden werden. Das Boot war tiefeloben angetrieben worden. Der Unglücksfall ist um so tragischer als sich unter den Opfern drei Brüder befinden.

Botschafter v. Dirksen in Moskau.

U. Romno, 7. Jan. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der neue deutsche Botschafter v. Dirksen dort am Montag eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von Vertretern des Außenministeriums und den Herren der deutschen Botschaft unter Führung des Geschäftsträgers Hennig sowie von Vertretern der deutschen Kolonie und der russischen Presse begrüßt. Im Laufe des Montag abends wird der Botschafter dem stellvertretenden Außenminister Litwinow seine Aufwartung machen.

Das unsichere Berlin.

Ueberfallen und erschlagen Die Verbrechervereine werden aufgelöst.

m. Berlin, 7. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Anzeichen mehren sich dafür, daß die Großstadt Berlin im zunehmenden Maße unsicher wird, beinahe wie in den ersten Nachkriegsjahren. Erst jetzt kommt die Berliner Polizei mit einem Bericht über einen Vorfall heraus, der sich Ende vorige Woche im guten Westen der Stadt ereignete.
Der Generaldirektor Fritz Herrmann wurde in der Nacht zum Freitag bei der Rückkehr von der Reise vor seiner Haustür von drei jungen Burischen überfallen und erhielt einen so wichtigen Schlag auf den Schädel, daß er bewußtlos zusammenbrach.
Sein Sohn, der sich in seiner Begleitung befand, erlitt ebenfalls einige Verletzungen. Direktor Herrmann starb in seiner Wohnung, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.
Der Fall wird besonders tragisch dadurch, daß die beiden Söhne erst vor einigen Wochen die Mutter verloren haben. Revierbeamte ermittelten noch in der Nacht drei Männer, die der Tat verdächtig sind. Es konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, ob sie einen Raubüberfall planten, den sie nicht mehr zu Ende führen konnten, oder ob es sich um einen Raubakt handelt.
Ein ähnlicher Fall, der ebenfalls traurig aber nicht mit dem Tode des Opfers endete, ereignete sich in der vergangenen Nacht in Neufölln. Ein Schuhmacher kam nach Haus und war im Begriff, die Haustür aufzuschließen. In diesem Moment fielen mehrere junge Burischen über ihn her und entrißen ihm die Aktentasche, in der sie wahrscheinlich Geld vermuteten. Der Schuhmacher erhielt einen Schlag über den Kopf, so daß er zusammenbrach. In der Aktentasche befanden sich allerdings Lebensmittel, mit denen sich die Verbrecher ernährten. Die Berliner Polizei konnte ihrer nicht habhaft werden.

m. Berlin, 7. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nun endlich hat sich die Berliner Kriminalpolizei in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft zu einem Vorstoß gegen das berüchtigte Verbrechertum entschlossen. Der Verein „Immerreue“, unzählig bekannt aus der Verbrechertätigkeit am Schlesischen Bahnhof und der Bruderverein „Norden“, der im Wedding beheimatet ist, sind vom Polizeipräsidenten aufgelöst worden. Die eventuelle Zugehörigkeit zu den verbotenen Organisationen ist nun unter Strafe gestellt.
Wir bezweifeln mit einigem Grund den praktischen Wert dieser Maßnahme. Da noch eine große Anzahl von Verbrechervereinen bestehen bleibt, werden die nun heimatischen Mitglieder der aufgelösten Vereine zum großen Teil anderen Organisationen beitreten, von denen sie gerne aufgenommen werden. Es ist auf damit zu rechnen, daß sich die aufgelösten Vereine unter neuen Namen zu einer neuen Vereinigung zusammenschließen werden. Es wird einige Schwierigkeiten bereiten, immer hinter den Neuprüfungen hinterher zu sein. Im übrigen bleibt das Verbot nicht mehr als eine Geste. Wir versprechen uns viel mehr von der Einzelverfolgung der Mitglieder, soweit sie sich strafbar gemacht haben.
*
X Berlin, 7. Jan. (Funktpruch.) Die Kultiapressstelle teilt mit: In der Ermittlungssache wegen der Schlägereien in der Breslauer Straße sind von der Staatsanwaltschaft I und der Berliner Kriminalpolizei neue Feststellungen gemacht worden. Auf Grund dieser Feststellungen hat das Amtsgericht gegen neun Personen Haftbefehl wegen Landfriedensbruch erlassen. Diese neun Personen, von denen einige in dieser Angelegenheit bereits früher von der Polizei vorläufig festgenommen waren, sind in das Untersuchungsgericht eingeliefert worden.

Die Sturmchäden an der japanischen Küste.

U. London, 7. Jan. Die durch die schweren Stürme und Ueberhochwimmungen an der Nordküste von Japan in der vergangenen Woche angerichteten Schäden sind außerordentlich groß. Aus Niigata und Tozama werden sieben Tote durch Erstickern gemeldet und die Zahl der zusammenstürzten oder schwer beschädigten Häuser wird mit mehreren Hundert angegeben. Der lokale Feuerwehrentlang der Küste ist für mehrere Tage unterbrochen. Der Schnee hat an einzelnen Stellen anbeithalb Meter Höhe erreicht. Im übrigen Japan sind die Wetterbedingungen günstig.

Der Reichshaushalt fertiggestellt.

Berlin, 7. Jan. (Funkpruch.) Wie von zuständiger Stelle bestätigt wird, ist der Reichshaushalt fertiggestellt worden. Wie verlautet, steht der Haushalt feing eingeführt der Weinsteuern und keine Wiedererhöhung der Umsatzsteuer vor. Weitere Angaben über die Vorlage können vorläufig nicht gemacht werden.

Berlin, 7. Jan. (Funkpruch.) Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht die Uebersicht über die Reichseinnahmen und Ausgaben im November 1928. Danach beliefen sich die Reichseinnahmen im ordentlichen Haushalt im November auf 720,5 Millionen Reichsmark und seit Beginn des Rechnungsjahres auf 6621,6 Millionen RM. (bei einem Jahreslohn von 9.562,1 Millionen RM.). Aus Steuern, Zöllen und Abgaben sind davon aufgefunden im November 693,1 Millionen RM., seit Beginn des Rechnungsjahres 6.252,9 Millionen RM. (8.862).

Die Ausgaben beliefen sich im ordentlichen Haushalt insgesamt auf 877,8 Millionen RM. im November und 8.501,5 Millionen seit Beginn des Rechnungsjahres (10.209,2 Millionen RM. Jahreslohn). Davon wurden ausgegeben: Für Steuerüberweisung an die Länder im November 324,0 Millionen RM.; seit Beginn des Jahres 2.375,7 Millionen RM. (2.234,6 Millionen RM.); für Versorgungs- und Ruhegehälter im November 159,2 Millionen RM., seit Beginn des Jahres 1.235,3 Millionen RM. (1.781,5 Millionen RM.); für Reparationszahlungen 127,9 Millionen RM. im November, seit Beginn des Jahres 688 Millionen (1.227,5 Millionen RM.).

Die Einnahmen im außerordentlichen Haushalt beliefen sich im November auf 1,1 Millionen RM., seit Beginn des Rechnungsjahres auf 68,3 Millionen (835,4 Millionen RM.).

Die Ausgaben betragen im außerordentlichen Haushalt im November 15,9 Millionen RM., seit Beginn des Jahres 297,3 Millionen (401,4 Millionen RM.).

Die Verreichlichung der Justiz.

Der Standpunkt des Reichsjustizministers.

Berlin, 7. Jan. (Funkpruch.) Im demokratischen Zeitungsdienst veröffentlicht der Reichsjustizminister einen Artikel über die Verreichlichung der Justiz. Er führt darin u. a. aus: Das Wort, das unser Recht, unser Schicksal sei, habe seine tiefe Bedeutung und in dem Zustande seiner Rechtsordnung spiegelt sich der Stand der Kultur eines Volkes in erster Linie wieder. Man möge ihn nicht mißverstehen, wenn er die Notwendigkeit rechtzeitiger Rechtsentwicklung betont. Er denke keineswegs an eine unüberlebte Geshismacherei. Daraus entstünden dann viel zu oft Gelegenheitsgesetze. Heute ständen die großen Arbeiten auf dem Gebiet der Rechtsorganisation und Rechtsreinerung wieder im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Er denke hierbei zunächst an eines der wichtigsten Teilprobleme, die Verreichlichung der Justiz. Die Verreichlichung der Justiz stehe am Anfang aller Reformarbeit. Nicht von 18 Stellen, sondern nur von einer Stelle aus lasse sich der Reformwille in die Reformarbeit umsetzen. Am vordringlichsten sei die Vereinheitlichung der juristischen Vorbildung.

Er hoffe jedoch, daß die Ausbildungszeit nicht verlängert werde. Ein weiteres wichtiges Problem der Rechtsorganisation sei die Rationalisierung der Rechtspflege. Zur allgemeinen Erörterung stehen in erster Linie die bekannten Schifferschen Vorschläge.

Die Voruntersuchung gegen Hugo Stinnes abgeschlossen.

Berlin, 7. Jan. (Funkpruch.) Die Voruntersuchung gegen Hugo Stinnes und die Personen, die an den ihm zur Last gelegten betrügerischen Altschiffsammlungen beteiligt sind, ist abgeschlossen. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft zur Stellung ihrer Anträge zugegangen.

Hamburg, 7. Jan. Infolge Eisganges und niedrigen Wasserstandes macht sich bereits eine umfangreiche Behinderung des Schiffsverkehrs im Hamburger Hafen, sowie auf der Unterelbe bemerkbar. Der im Nordfahrwasser der Ostelbe gestaute Bismarck-Dampfer „Harald“ konnte noch nicht gehoben werden, da die Bergungsversuche wegen des Eisganges eingestellt werden mußten.

Zehn Jahre nach Peter Altenbergs Tod.

Von Arthur Raudt.

Ich wollte lieber an seinem hundertsten Todestage von ihm erzählen als an seinem zehnten. Oder wenigstens wissen, was sie dann über ihn aussagen werden, was dann von ihm übrig sein wird.

Es ist ja schon so viel über ihn geschrieben worden, alles gute und alles schlechte. So viele haben sich an ihm gerieben und haben ihren Spruch hergelaßt und nicht verfehlt, durchblicken zu lassen, wie gut sie ihn kannten und daß sie „Peter“ zu ihm sagten.

Wieviel wäre es anständiger, zu schweigen, heute mit der Tramway hinauszufragen und dort, wo sie ihn vor zehn Jahren begraben haben, ein paar Augenblicke lang stumm den Hut in der Hand zu halten. Aber das könnte es gefehlen, daß man von irgendwoher hinter einem Baume seine zornige Stimme höre: „Als ob ich etwas davon habe, daß du hier im Schnee stehst! Schweigen aus Anständigkeit... das sind meine Freunde!“

Was ist's schon herausgerückt, daß man ein paar Jahre hindurch an seinem Tische sitzen durfte, daß man „du“ zueinander sagte. Aber ist denn, wer ihn gekannt hat, imstande, darüber hinwegzugehen und nur davon zu sprechen, was in seinen Büchern steht?

Was wird hundert Jahre nach seinem Tod von ihm übrig sein? Als er starb, rief eine Wiener Zeitung ihm ins Grab nach: „Seine Dichtung ist unreif... ein Mosaik von banalen Gemeinplätzen.“

Er hat, solchen Nachruf voraussehend, ihnen noch bei Lebzeiten geantwortet: „Das sah man ich nun nicht finden. Es sind manche hübsche Sätzchen in meinen Büchern, nur muß man sie aus dem Miste herauszufischen verstehen.“

Kann sein, daß er sich bei der Unterscheidung, was hübsche Sätzchen sind und was Mist ist, getäuscht hat, vielleicht zu seinen Gunsten, vielleicht zu seinen Ungunsten. Aber wahrscheinlich hat er, wie in allem, auch über sich selbst sehr gut Bescheid gewußt.

Ich habe mich mein ganzes Leben lang redlich geplagt, gar nichts zu leisten, und jetzt will man mich nicht einmal für ein Genie halten; das geht nicht, irgend etwas muß man doch vorstellen in einer geordneten Gesellschaft!

P. A. und die geordnete Gesellschaft! Eines Sommers, am Vido, sollte er auf ein Fest gehen, für das, weil es ein Fest der geordneten Gesellschaft war, Abendanzug verlangt wurde. Adolf Loos betrat die Feste mit einem Smoking bekommen. Er führte ihn zum ersten Schneider Benedigs, bewachte alle Anproben, damit das neue Kleidungsstück einwandfrei und doch zu Peter passen werde. Aber irgend ein Zufall hinderte Loos daran, auch die letzte Anprobe zu kontrollieren. Und auf dieser letzten Anprobe ließ Peter sich — weiß Gott, wie er den Schneider dazu überredete — zings

Jubiläum der wolgadeutschen Republik.

Eine sowjetrussische Stiftung für kulturelle Zwecke.

L. U. Kowno, 7. Jan. Wie aus Kowno gemeldet wird, hat die Regierung der Sowjetunion dreihunderttausend Goldrubel der Wolgadeutschen Republik für den Ankauf deutscher Bücher für Bibliotheken und für das deutsche pädagogische Institut in Potrowsk zur Verfügung gestellt. Die Feierlichkeiten zu Ehren des 10jährigen Bestehens der Republik wurden durch eine Rede des Vorsitzenden des Vollzugsausschusses, Schwab, abgeschlossen, in der er erklärte, die Wolgadeutsche Republik habe ihren Wohlstand verbessert und die Regierung beabsichtige in aller nächster Zeit neue Schritte für die Industrialisierung der deutschen Kolonie zu unternehmen.

Zwei Deutsche in Paraguay verhaftet.

Berlin, 7. Jan. (Funkpruch.) Wie Berliner Abendblätter melden, wurden in der Nähe der bolivianischen Grenze zwei Deutsche von paraguayischen Behörden festgenommen, da man ihnen vorwarf, Spionage zugunsten Boliviens betrieben zu haben.

Paris, 7. Jan. Wie aus Nancy gemeldet wird, wird der Präsident des Appellationshofes von Kolmar, Siben, unverzüglich seinen Abschied nehmen und durch Carre de Malberg ersetzt werden, der bisher den weit bedeutenderen Präsidentenposten am Appellationshof von Douay bekleidete.

Um die Große Koalition.

Die bevorstehenden Verhandlungen mit dem Zentrum.

Reichszkanzler Müller Ende der Woche in Berlin. Viele Konfliktsstoffe.

Berlin, 7. Jan. (Drachmeldung unter Berliner Schriftleitung.) Der Reichszkanzler Hermann Müller, der doch ziemlich heftig an Grippe erkrankt war, aber schon wieder größere Spaziergänge unternehmen kann, wird Ende der Woche wieder in Berlin sein. Es wird dann für ihn an der Zeit sein, zu unterfragen, ob sich die Schaffung der Großen Koalition verwirklichen läßt.

Den Angelpunkt aller künftigen Verhandlungen wird natürlich wieder das Zentrum bilden, von dem man aber heute auch nicht sagen kann, welchen Weg es einschlagen wird. Die verschiedenen Pressekommentare der Zentrumsblätter haben nur erkennen lassen, daß die Ansichten und Meinungen innerhalb der Zentrumspartei noch heftig durcheinander gehen. Bei der einen Gruppe besteht Neigung, nicht ohne Gegenleistung in eine Große Koalition einzutreten, die andere stellt Programme und Richtlinien auf eine dritte wieder mahnt zur vorläufigen Zurückhaltung, so daß man nicht recht weiß, ob es überhaupt für den Kanzler Zweck hat, gleich nach seiner Rückkehr Verhandlungen mit Vertrauensmännern der Reichstagsfraktion des Zentrums einzuleiten. Man wird wohl weise daran tun, mindestens bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags abzuwarten, weil die Fraktionen dann wieder in Berlin vollständig versammelt sein werden und es sich dann ermöglichen läßt, Koalitionsverhandlungen auf einen kurzen Raum zusammenzudrängen. Gebote darauf wird Herr Müller den meisten Wert legen müssen, daß keine handigen Verträge, eine Bindung der Fraktionen in sein Kabinett herbeizuführen, nicht wieder in langatmige und zeitraubende Besprechungen ausarten dürfen.

Zugewandte Voraussetzungen schon jetzt zu machen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Aus außen- und innenpolitischen Gründen wäre es allerdings zu begrüßen, wenn sich die Parteien möglichst rasch einigen werden würden. Namentlich die bevorstehenden Reparationsverhandlungen erheischen eine breite parlamentarische Basis für das Kabinett, wobei allerdings nicht übersehen werden soll, daß der Schaffung dieses Fundamentes ganz wesentliche Gründe staats- und finanzpolitischer Natur entgegenstehen. Wir erinnern nur an die neue

Ein Holbein durch Röntgenstrahlen entdeckt.

Ein Bildnis, das nach der Familienüberlieferung ein Werk des jüngeren Hans Holbein sein sollte, wurde bisher von der Forschung angezweifelt, weil die Tracht des Dargestellten der Elisabethanischen Zeit angehörte und daher nach Holbeins Tod gemalt sein mußte. Nun hat aber der Besitzer eine Röntgenaufnahme machen lassen, und auf dieser entdeckte man eine Malerei darunter, die Kleidung und Mütze in einer 30 Jahre früheren Tracht wiedergibt. Die Erklärung für die Uebermalung ist ganz einfach, denn der Dargestellte, der sich als junger Mann von Holbein malen ließ, wollte nachher auch seine Elternzeichen auf dem Bilde haben. Wenn die Uebermalung entfernt wird und der echte Holbein herauskommt, dürfte das Bild 1 bis 2 Millionen Markt wert sein.

Braunsfels-Uraufführung in Krefeld. Josepha Estner-Dertels Märchenoper „Der gläserne Berg“ führt in die reine Zauberwelt deutscher Romantik. Das Grimm'sche Märchen von dem verzauberten Königsohn und dem armen Königsohn mündet in der seligen Harmonie des Kindergebäuses, in dessen Zeichen immer alles auf die einfachste primitive Formel gebracht wird. Der in dichterisch empfundenen Reimen von J. Estner-Dertel besorgten Dramatisierung ist nachzuvorhmen, daß sie in glücklicher Naturgebundenheit und unproblematischer Bildhaftigkeit ein herrliches Buntdland der Phantasie erstehen läßt. Mit der untermalenden — und Zwischenaktmusik von Walter Braunfels ist hier die ideale Form des Märchenstücks geschaffen. Der in allen Saiten gerechte Komponist rückt mit großem Orchester auf den Plan. Die Musik malt mit zarter impressionistischer Palette das echte Idyll und unterdrückt bei aller Melodiefreudigkeit niemals die Handlung. In dem Waldeszauber geben sich die guten Geister deutscher romantischer Musik ein Stelldichein. Harfe, Celesta, Klopophon und Horn tragen die Stimmung. Nur einmal, in der Schilderung der Winde, gerät Braunsfels in die bedrohliche Nähe federnder Jazzmusik. Das Klängen des gläsernen Berges wird zum musikalischen Höhepunkt. — Franz Raus musikalische und Willi Rohls szenische Leitung schufen eine vollendet schöne Wiedergabe.

Jazz auf vier Klügeln. Das Klarinettenquartett der Herren A. Gelbtrunt, E. Wittmann, A. Jalin und J. Pommeranc gab im Kleinen Saale der Festhalle seinen zweiten Abend. Wieder zeigte es sich, daß klassische Musik, wie das herrliche Adagio von Mozart auf Jazz mit Vollgriffigkeit nicht geeignet ist. Solche Musik bliebe besser unangehaftet. Mehr ließ sich aus dem Frühlingsquartett von Gounod machen; am besten geriet jedoch die Originalmusik, darunter ein als Komposition wertvolles Preludium von Wittmann, der übrigens auch als Bearbeiter eigen wirkt und wie Gelbtrunt durch Übernahme der Techniken einer echten Jazzband mit rasenden Läufen, lustigen Figuren, Trillern, Glissandos, Schnörkeln, hämmern den Begleitungen und solchen Kontranktionen manche überraschenden Klangeffekte herausholt. Reizvoll wirkte in dieser Hinsicht der Vokal durch die Vordränglichkeiten nach oben, die das charakteristische Vokalspiel des Saxophons nachahmten. Wenn auch das Konzert für vier Klaviere von Johann Sebastian Bach im ganzen matt blieb, so haben wir hier doch vier glänzend eingepielte Pianisten; einheitlich im Vortrag, lebendig, effektiv im Klanglichen. Sie mußten sich, wie an ihrem ersten Abend, zu mehreren Dreingaben entschließen.

Zusammenstoß zwischen Auto und Personenzug.

Drei Schwerverletzte. U. Hamburg, 7. Jan. In der Nacht zum Montag stieß ein Auto, das mit drei Brüdern besetzt war, auf der Chaussee Apenrade-Flensburg mit dem Personenzug Hamburg-Battburg-Tersbüll zusammen. Das Auto, das sofort in Brand geriet, wurde vollständig zerrümmert. Die Insassen mußten besinnungslos und schwer verletzt in das Kreiskrankenhaus überführt werden. Man hofft aber, sie am Leben zu erhalten. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht geklärt werden.

Der Sohn eines Hoteliers verschwunden.

Berlin, 7. Jan. (Funkpruch.) Wie gemeldet wird, ist der 31 Jahre alte Sohn des bekannten Berliner Hotelbesitzers Hehler von einem Ausflug in der Nacht zum Sonntag nicht zurückgekehrt. Georg Hehler hatte sich mit zwei Freunden an das Haus bei Pichelsberge begeben und beabsichtigte in einem Bootshauschen zu übernachten. Während die beiden Freunde sich schlafen gelegt hatten, nahm Hehler sein Kanu, schleppte es über das Eis zu einer schmalen Fahrtrinne der Havel und fuhr davon. Reichswasserfchuh und Kriminalpolizei sind damit beauftragt, festzustellen, ob es sich um einen Unglücksfall oder Verbrechen handelt.

Acht Marineflugzeuge vernicht.

O. New York, 7. Jan. Nach einer Meldung aus Charleston werden von 24 Marineflugzeugen, die an den Flottenmanövern beteiligt sind, acht Maschinen vernicht.

Banzerkreuzer, die schon den Sozialdemokraten schwer im Magen liegt. Wir können uns weiter vorstellen, daß die Bayerische Volkspartei mit einer Biersteuererhöhung nicht einverstanden sein wird; die Deutsche Volkspartei dagegen wird sich gegen einseitige Steuerpolitik wehren. Außerdem liegen

noch mancherlei andere Konfliktsstoffe in der Luft, die erst in den nächsten Wochen in die Erscheinung treten werden und die Schwierigkeiten ohne Ende schaffen können. Unter diesen Umständen die Parteien an die Regierung zu binden, ist mehr denn schwer. Aber immer wieder ist es die Lösung des Reparationsproblems, die gebieterisch eine fest fundierte Reichsregierung verlangt. Dieses Ziel zu erreichen, wird die vornehmste Aufgabe in den nächsten Wochen sein.

Tages-Anzeiger.

- (Näheres siehe im Inzeratenteil.)
- Dienstag, den 8. Januar.
- Landestheater: „Boccaccio“, 19½—22½ Uhr.
- Bad. Volkstheater — Konzerthaus: Der Ring der Valabere, 8.15 Uhr.
- Musikverein: Lichtbildvortrag von Dr. Wetterer über „Kampf dem Krebs“, im „Friedrichshof“, 8 Uhr.
- Jugendliche Schwerkraft: Vortrag über „Jugendliche Frauenarbeit“ im Musikischen Konviktorium, 8 Uhr.
- Deutsches Handelsgeschäfts-Verband: Vortrag von Studentin Deder über „Wirtschaftsgeographie und Weltwirtschaft“, in der Handelschule I (Stitel), 8 Uhr.
- G.M.: Jahresbauvereinigung im „Goldenen Adler“, 9 Uhr.
- Colosseum: Elites Cabaret, Circus Variete-Revue, 8 Uhr.
- Kaffee-Kabarett: Krefeld: Neues Programm.
- Weinhaus Jutz: Künsterkonzert, 8 Uhr.
- Kaffee-Museum: Kappenabend und Karnevalskonzert, 9 Uhr.
- Restaurant am Roniner: Starbierfest mit humoristisches Konzert, 8 Uhr.
- Reisens-Vielstiele: In Werder blühen die Bäume; Vioroatamw Wellfino: Mit Pferd und Kaffo; Wer gewinnt das große Watz; Atlantik-Vielstiele: Ich hab Dich lieb; Wie werde ich meine Frau los.



Ueber 53 000 Unterstüßte in Baden

(Mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland.)

Die Belastung des Arbeitsmarktes hat um die Jahreswende einen Umfang erreicht, der das Maß des Vorjahres ganz bedeutend übersteigt. In der dieses Mal über 14 Tage sich erstreckenden Berichtszeit vom 19. Dezember bis 2. Januar betrug die Zunahme der unterstüßten Arbeitslosen 17 276 Personen (15 582 Männer und 1694 Frauen). Am 2. Januar bezogen 84 140 Personen die verfahrens-mäßige Arbeitslosenunterstützung und 5396 die Krisenunterstützung, gegen 67 153 bezw. 5107 am 19. Dezember. Die Gesamtzahl der Unterstüßten ist von 72 260 auf 89 536 um 23,9 v. H. gestiegen; davon waren 78 128 Männer (gegen 60 544 am 19. Dezember) und 13 410 Frauen (gegen 11 716). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 36 190 (gegen 26 789) und auf die Arbeitsämter in Baden 53 346 (gegen 45 471) Hauptunterstützungsempfänger. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 2. Januar 1929 auf 1000 Einwohner 17,8 Unterstüßte gegen 13,6 am 19. Dezember, 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

Der Andrang der Arbeitslosen aus dem völkisch darniederliegenden Baugewerbe hat sich weiter verstärkt; infolge der strengen winterlichen Witterung mußten in manchen Bezirken sogar die zur Milderung der Arbeitslosigkeit in Angriff genommenen Notstandsarbeiten unterbrochen werden. Die Industrie der Steine und Erden war auch größtenteils zur Entlassung der Arbeiter gezwungen. Die Landwirtschaft hatte keinen Kräftebedarf. In der Forstwirtschaft ruhten die Holzschlägerarbeiten in den meisten Bezirken. Nege war nur die Vermittlungstätigkeit im Gastwirts- und im Musikergewerbe; die Beschäftigungsmöglichkeiten waren jedoch meist nur von kurzer Dauer, so daß auch hier keine merkliche Entlastung des Arbeitsmarktes einsetzten ist. Die Nachfrage nach häuslichem Dienstpersonal hat sich kurz vor Neujahr belebt; an tüchtigen Kräften besteht Mangel.

An der Verschlechterung der Arbeitsmarktlage war in der Berichtszeit die Industrie in ganz erheblichem Maße beteiligt. Insbesondere war es die Metallindustrie, die eine sehr merkliche Abschwächung des Beschäftigungsgrades erfuhr. Eine Herdfabrik in Baden mußte infolge finanzieller Schwierigkeiten den Betrieb schließen und 850 Arbeiter entlassen; zwei andere Herdfabriken entließen 50 bezw. 65 Arbeitskräfte. Durch Stilllegung einer Waggonfabrik wurden 400 Leute arbeitslos und eine Uhrenfabrik entließ 300 Kräfte. Weitere Entlassungen nahmen vor: eine Maschinenfabrik 240 Mann, eine Eisentouristikfirma 70 Mann, ein Betrieb der Metallmanufaktur entließ 100 Kräfte und eine Feilenfabrik 40. In der Textilindustrie hielten sich die Entlassungen noch in engen Grenzen, die Abschwächung des Beschäftigungsgrades machte sich hier zunächst nur in vermehrter Kurzarbeit geltend. Relativ größer war der Zugang aus der Papierindustrie und im Berufstätigengewerbe. In der Lederindustrie ist ebenfalls ein weiteres Abflauen der Beschäftigung zu verzeichnen. In der Holzindustrie kamen sehr erhebliche Entlassungen vor. In der Möbelfabrikation waren es vor allem die Stuhlfabriken, die zu Entlassungen schritten; darunter befindet sich ein Betrieb, der über 200 Arbeiter entließ. Auch die Musikinstrumentenfabrikation erlitt eine neue Abschwächung. In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie machte sich die Beendigung des Weihnachts- und Neujahrgeschäftes sehr bemerkbar. Infolge Saisonstillstandes in der Süßwarenfabrikation entließ z. B. eine Kaffee- und Waffelfabrik 70 Kräfte; ein Mühlenwerk 60 Mann frei. Die Krise in der badischen Tabakindustrie nimmt immer größeren Umfang an; auch ein württembergischer Großbetrieb mit über 800 Arbeitern schritt zur Einführung von Kurzarbeit. Infolge teilweiser Beendigung der Zuckerkampagne wurden in einem Betrieb 150 Arbeitskräfte frei. Die Lage im Bekleidungs-gewerbe hat sich ebenfalls verschlechtert, nur in der Schuhindustrie scheint ein Stillstand in der lange rückläufigen Bewegung eingetreten zu sein.

— Pforzheim, 7. Jan. (Gemäldediebstahl.) In der Zeit vom 21. Dezember 1928 bis 2. Januar 1929 wurden nach dem Polizeibericht in einer benachbarten Stadt (der Name wird nicht genannt) aus einem Atelier etwa 35 Delgemälde im Gesamtwerte von 5000 RM. gestohlen.

r. Bruchsal, 6. Jan. Goldene Hochzeit können heute Herz Eheleute Edward Rückert und Frau Katharina begehen. Der Jubilar stand über 50 Jahre als Magazintier in Diensten der Firma Stadeler und Straus, Hopfenhandlung.

M. Bruchsal, 7. Jan. Im Ziegenzuchtverein wurde das freiwillige Probemilken für 1928 bei etwa 20 Ziegen durchgeführt. Das Ergebnis war folgendes: Höchstleistung einer Ziege jährlich 1272 Lit. niedrige Leistung jährlich 508 Liter Milch. Die Durchschnittsleistung betrug 883 Liter, somit gegenüber 1927 eine Zunahme von 45 Litern. Es ist dies gewiß eine erlauchene Leistung, die eine Ziege jährlich zu vollbringen vermag. Erwähnt sei noch, daß es sich hier nicht um besonders ausgesuchte Tiere mit bester Fütterung handelt. Wollte man die Tiere ausschließlich auf Milch treiben, so ließe sich gewiß eine Durchschnittsleistung von 1000 Liter und darüber jährlich erreichen. Denn ein altes Sprichwort sagt: „Die Ziege melkt man durch das Maul.“

r. Schwetzingen, 6. Jan. (Nähe bei 10 000.) Die Einwohnerzahl der Stadt Schwetzingen betrug am 1. Januar 1927.

— Weinheim, 7. Jan. (Einbruch.) In einem Warenhaus in Hemsbach wurde nachts ein Einbruch diebstahl verübt. Die Täter entwendeten Kleidungsstücke im Gesamtwert von weit über 1000 RM.

Freiburg i. Br., 7. Jan. (Kraftwagen gestohlen.) Am Freitag abend zwischen 7 und 12 Uhr wurde ein beim Petershof hier aufgestellter Personentransportwagen, Marke Opel, mit dem polizeilichen Kennzeichen IV B 49 486 gestohlen.

— Haslach i. A., 7. Jan. (Hochzeit im Hause des Vogt auf Mühlstein.) Ein seltenes Ereignis steht im Harmerzbahtale, dem Schauplatz von Hansjakobs „Vogt auf Mühlstein“ bevor. In der Woche vor dem Fastnachtsontag (am 5. Februar) wird ein Sohn aus dem Hofe des Vogt auf Mühlstein die Hochzeit mit Kirchgang in Zell a. H. feiern, genau der Sitte entsprechend, wie sie Hansjakob in seinen Werken so anschaulich geschildert hat. Die Braut stammt aus dem oberen Kinzigtale. Ein überaus reizvolles Bild der verschiedenartigen Heimattypen der einzelnen Täler und Höfe wird sich entfalten. Aus der näheren und weiteren Umgebung des Kinzigtals liegen zahlreiche Anmeldungen vor, so daß sich die Hochzeit zu einem großen Volksfest gestalten dürfte. Auswärtige Filmunternehmungen bemühen sich bereits um die Aufnahmen des Hochzeitszuges.

— Tengen (Amt Engen), 6. Jan. (Kirchenbau.) Das Preisgericht hat die für den Kirchenbau eingegangenen Entwürfe geprüft. Den ersten Preis erhielt Architekt W. F. Axmann, den zweiten Preis Architekt C. A. Medel, beide in Freiburg.

— Konstanz, 7. Jan. (Aus Furcht vor Strafe erhängt.) Sonntag nachmittag hat sich in einem in der Nähe der Stadt gelegenen Walde ein 18 Jahre alter Bursche von hier erhängt, der Lehtling in einer heftigen Automobildunstmarke war. Der Unglückliche soll in der letzten Woche an einer Schwarzfahrt beteiligt gewesen sein wobei das Auto schwer beschädigt wurde.

Der Streit um die Reichsbahnverbreitung

Badens Erwiderung

auf die Erklärung des Reichsverkehrsministeriums

Der badische Staatspräsident erwidert auf die in der Samstag-Abendausgabe der „Badischen Presse“ enthaltene Stellungnahme

Der Erfolg im neuen Jahre

ist auf Ihrer Seite, wenn Sie sich des besten Kundenwerbers, der Zeitungsanzüger bedienen und hierbei auf psychologisch richtige Abfassung Ihrer Anzeige achten. Anzeigen sollen vor allem Interesse erwecken, die Aufmerksamkeit der Leser fesseln und den Besitzwunsch hervorrufen. Die Wirkung einer Anzeige läßt sich bei Berücksichtigung dieser Punkte wesentlich steigern. — Die für Anzeigen-Kaufleute aufgewendeten Beträge werden sich immer als rentable Geldanlage bewähren. — Aber auch die Auswahl der Zeitung ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, denn je höher die Auflage, desto größer der Erfolg. Inserieren Sie daher regelmäßig in der weit aus grössten Zeitung Badens, der Badischen Presse, die durch ihre überragende Auflage von nunmehr über 50 000 Exemplaren und durch ihre starke Verbreitung in den kaufkräftigen Kreisen — in Karlsruhe wird die Badische Presse in fast jeder Familie gelesen — alle Voraussetzungen für den besten Anzeigenwirkung bietet. Kostenanschläge, Probestentwürfe und unverbindlicher Vertreterbesuch auf Wunsch jederzeit bereitwilligst.

Es soll angestrebt werden, daß unter den Mitgliedern des Verwaltungsrats, die etwa aus der freien Wirtschaft genommen werden, auch Baden vertreten ist.“

Auch Württemberg, Bayern und Preußen haben heute schon ihre Wirtschaftsvertreter — und verlangen doch noch im Prozeß den Landesvertreter. Jeder badische Verhandlungsführer mußte nach dem Wortlaut des Vertrages pflichtgemäß einmal von diesen zwei Vertretern ausgehen. Nachdem aber der Reichsverkehrsminister einen badischen Wirtschaftsvertreter auch am 7. Dez. 1928 als unmöglich bezeichnet hatte, schlug schließlich der badische Staatspräsident vor, das Reich möge „eine Persönlichkeit“ benennen (Ziffer 13). Denselben Vorschlag („eine Persönlichkeit“) wiederholte der badische Staatspräsident am 13. Dezember 1928 dem Reichsfanzler gegenüber in Gegenwart des badischen Gesandten.

Baden kannte den Beginn der Verhandlungen über die Auswahl der Personen so wenig wie der Staatsgerichtshof das Ende dieser Verhandlungen, die Ernennung. Die rechtzeitige Mitteilung von dem Beginn und von dem Ende ist dem Staatsgerichtshof und den Ländern vorenthalten worden. Das Reich hätte vielmehr von sich aus an alle Länder herantreten müssen. Nur mit Preußen hat die Reichsregierung verhandelt und diesem auch die Vertretung zugestimmt.

Eine Meinung, als ob der Mannheimer Wirtschaftsvertreter dem Reichsverkehrsminister erstmals am 7. Dezember benannt worden sei, wäre unzutreffend. In der letzten Woche des November wurde der Staatspräsident darauf aufmerksam, daß die Reichsregierung die Ernennung der Mitglieder des Verwaltungsrats aus Wirtschaftskreisen eingehend prüfte; er beauftragte sofort den badischen Gesandten, Fühlung in Berlin zu nehmen. Der Gesandte berichtete unterm 29. November 1928 Nr. 8283 über seine Besprechung mit dem Reichsverkehrsminister über die zwei in Betracht kommenden Kandidaten aus der Schiffahrt.

Der Reichsverkehrsminister sagt nun in seiner Erwiderung: „Wäre aber der Wunsch der badischen Regierung früher bekannt geworden, so würde er selbstverständlich in Erwägung gezogen worden sein.“

Mit einer bloßen „Erwägung“ ist natürlich nichts getan. Will aber damit ausgesprochen werden, daß der Mannheimer Schiffsahrtsvertreter auch Aussicht gehabt hätte, wirklich ernannt zu werden? Es besteht Grund, dies zu bezweifeln.“

Handelskammern und Fahrplanbesprechungen

— Freiburg, 7. Jan. Zu der geplanten Aufhebung der Fahrplanbesprechungen bei den badischen Handelskammern hat auch die Handelskammer Freiburg eine ablehnende Stellung eingenommen. Sie vertritt dazu aus, daß aus der Aufhebung der Fahrplanbesprechungen für die Reichsbahnverbreitung Karlsruhe eine Vermehrung der Eingaben aus den Kreisen der Verkehrsinteressenten zu befürchten sei, die die von der Reichsbahndirektion erwartete Arbeitsvereinfachung illusorisch machen dürfte. Außerdem wurde die Bedeutung der Besprechungen für den lokalen Verkehr und das große Interesse der Verkehrsorganisationen, Gemeinden und Wirtschaftsverbänden nachdrücklich hervorgehoben.

des Reichsverkehrsministeriums in der Frage der Zuteilung eines Sitzes im Verwaltungsrat der Reichsbahn an Baden folgendes:

„In dem Vertrag zwischen Reich und Baden sind zwei Vertreter vereinbart (Ziffer 4), ein Landesvertreter und ein Wirtschaftsvertreter. Der Vertrag lautet:

„In dem zukünftigen Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn, auch dem vorläufig zu bildenden, erhält die badische Regierung eine Vertretung aus eigenem Recht.“

Die südafrikanischen Studenten in Baden.

— Mannheim, 7. Jan. Die südafrikanischen Studenten, die am Samstag vormittag den Betrieb der Firma Lang besichtigten, waren am Abend Gäste der Stadt Mannheim und des Vereins Deutscher Ingenieure, die ihnen zu Ehren ein Essen im Rotengarten veranstalteten. Bürgermeister Büchner hieß in Vertretung des Oberbürgermeisters die südafrikanischen Gäste in Mannheim willkommen und erhob sein Glas auf die Freundschaft zwischen Deutschland und Südafrika und darüber hinaus auf die Verwirklichung der Freundschaft zwischen allen Völkern.

Die 26 Studenten der Universität Kapstadt, die sich mit einigen ihrer Professoren und Lektoren seit dem 31. Dezember auf einer Rundreise durch Deutschland befinden, besuchten am gestrigen Tage, wie angekündigt, auch Heidelberg. In der Universitätsaula wurde die Reisegesellschaft begrüßt vom Rektor der Universität, Geh. Hofrat Heinsheimer. Der Leiter der Reisegesellschaft, Prof. Bohlke aus Kapstadt, dankte Prof. Heinsheimer für den überaus ehrenvollen Empfang und führte aus, daß der Name Heidelbergs, seiner Universität und seiner Gelehrten in Kapstadt gar wohl bekannt sei und einen guten Klang besitze. Auch die Universität Kapstadt lasse zur Zeit große Neubauten aufführen, die noch in diesem Jahre, im 100. Jahre des Bestehens der Kapstadter Universität, fertiggestellt werden sollen. Hierauf beehrte die Reisegesellschaft die Wandmalereien des Rathes und hatte daran außerordentliches Vergnügen. Nun ging es aufs Schloß hinaus. Bei einem Mittagessen hieß Dr. Grohmann, Vorstand des städtischen Verkehrsamtes, die Gesellschaft willkommen im Namen der Stadt. Himmelmel, Vorsitzender der Heidelberger Studentenvereine, entbot die Grüße der Heidelberger Studenten. In den neuen Gesellschaftsräumen der Deutsch-Ausländischen Gesellschaft Heidelberger Studenten wurde der Nachmittagskaffee eingenommen. Geh. Rat Hoops begrüßte die Gäste in ihrer Muttersprache. Am Abend fuhren die Gäste wieder nach Mannheim zurück.

Ein Doppelmord in Neudorf bei Strassburg.

— Strassburg, 7. Jan. Gestern nachmittag hat sich in Neudorf ein schreckliches Familiendrama zugetragen. Der 39 Jahre alte, geschiedene Kaufmann Georges Faulet aus Roubaix erschien in der Wohnung seiner früheren Frau in Neudorf, um sein jähriges Töchterchen zu besuchen, wogu er im Monat zweimal das Recht hatte. Es entstand eine heftige Auseinandersetzung, in deren Verlauf Faulet plötzlich den Revolver zog und mehrere Schüsse abfeuerte. Die Frau und ihr Bräutigam, der Ingenieur Gaston Foucher aus Basel, wurden so schwer verletzt, daß beide sofort tot zusammenbrachen. Der Mörder hat sich noch am selben Abend der Polizei gestellt.

— Freiburg, 7. Jan. (Brand.) In dem Wirtschaftsgebäude des Weinhauses Weinjetten bei Heitersheim brach Feuer aus, dem eine große Scheune und ein angebauter Schuppen zum Opfer fielen. Ein Uebergreifen des Feuers auf Wohnung und Stallung konnte verhindert werden. Auch konnte ein großer Teil der Fahrnisse und des Viehs gerettet werden.

— Freiburg, 7. Jan. (Ein Schwindler entlarvt.) Hier wurde ein angeblicher Astrologe, der sich Hans Bede nannte, in Wirklichkeit aber Theodor Fren heißt und aus Darmstadt stammt, verhaftet und nach München zur Aburteilung überführt. Fren hat eine ziemlich bewegte Vergangenheit hinter sich. Er hat in Freiburg sich mit der Tochter einer angesehenen Familie verheiratet und mit seinen Stereudentereien schweres Geld verdient.

Unfallchronik.

— Pforzheim, 7. Jan. (Unfall beim Handball.) Am Sonntag vormittag brach bei einem Handballspiel in Pforzheim der 24jährige Hilfsarbeiter Oskar Klingel den linken Unterschenkel. Man brachte den Verunglückten mit einem Privatauto ins Pforzheimer Städtische Krankenhaus.

— Freiburg, 7. Jan. (Zwölftäg verbrüht.) Das 5jährige Töchterchen des Formers August Stäber in St. Georgen seige sich auf den Deckel eines mit heißem Wasser gefüllten Kessels. Der Deckel kippte um und das Kind fiel in das heiße Wasser. Die Verletzungen waren tödlicher Art.

— Freiburg, 7. Jan. (Leichenfindung.) Die Leiche des vor einigen Tagen in der Dreifam ertrunkenen 8jährigen Hermann Widmann wurde bei Riegel gefunden und nach Freiburg überführt.

— Malsbenden, 7. Jan. (Beim Verladen verunglückt.) Beim Verladen von Holz verunglückte der Landwirt August Ehret von hier; er zog sich einen komplizierten Armbruch und Rippenbrüche zu.

— Adolfszell, 7. Jan. (Ein folgenschwerer Autosammenstoß.) In den späten Abendstunden des Samstag stieß der von Zuzang her kommende Wagen des Autofahrers Graf in Adolfszell mit einem entgegenkommenden Personenzug eines Reisenden aus Stodach zusammen. Beim Ausweichen überstieß sich das Auto des Graf. Dieser wurde aus dem Wagen geworfen und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte. Die beiden Insassen des anderen Autos kamen glücklicherweise ohne bedeutende Verletzungen davon. Die beiden Autos sind vollständig zertrümmert. Der Anprall war so heftig, daß auch ein Haus stark beschädigt wurde. Graf hinterläßt Frau und drei Kinder.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe in cm	Wetter
Merzheim	770.9	-2	1	-3	—	bedeckt
Königsstuhl	770.6	-4	0	-5	3	bedeckt
Strassburg	770.0	-4	1	-5	—	bedeckt
Bludenz	773.0	-9	—	-10	6	bedeckt
St. Blasien	769.2	-7	—	-11	20	bedeckt
Badenweiler	638.4	5	3	-6	10	bedeckt
Neudorf		4	2	-6	8	bedeckt

Allgemeine Wetterausblick. Das europäische Hochdruckgebiet hat sich seit Samstag zu einem Hochdrucktrüben verstärkt, der heute mit über 750 mm Druck von Grönland über das Nordmeer und die Ostsee bis nach Südpolen reicht. Die Erweiterung des hohen Druckes in südlicher Richtung hat bei uns zeitweilige Aufbesserung zur Folge gehabt. Zu Schneefällen ist es östlich nicht mehr gekommen.

Ein über Südfrankreich erkrankenes Tiefdruck wird uns voranschreitend vorübergehende Milderung des Frostes und Schneefälle bringen, die in der Ebene zeitweilig auch in Regen übergehen können.

Wetterausblick für Dienstag, den 8. Januar 1929: Fortdauer der Frostperiode, wolfs mit Aufbesserungen und Schneefälle bei östlichen Winden.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 7. Jan., morgens 6 Uhr: 33 Stm.; 6. Jan.: 44 Stm.
Südermühl, 7. Jan., morgens 6 Uhr: 102 Stm.; 6. Jan.: 108 Stm.
Reil, 7. Jan., morgens 6 Uhr: 282 Stm.; 6. Jan.: 288 Stm.
Maxau, 7. Jan., morgens 6 Uhr: 421 Stm.; 6. Jan.: 427 Stm.; mittags 12 Uhr: 426 Stm.; abends 6 Uhr: 424 Stm.
Mannheim, 7. Jan., morgens 6 Uhr: 317 Stm.; 6. Jan.: 331 Stm.
Gaub., 7. Jan., morgens 6 Uhr: 296 Stm.; 6. Jan.: 298 Stm.

Kaufen Sie schon heute!

Mein Inventur-Ausverkauf 5 Tage!

zu außergewöhnlich stark herabgesetzten Preisen dauert nur 5 Tage! 8. 9. 10. 11. 12. Januar

Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse vom 7. Jan.

Table of Berlin stock market data including Deutsche Staatspap., Bank-Aktien, and various individual stocks.

Table of Berlin stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Table of Berlin stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Table of Berlin stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Table of Berlin stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Frankfurter Börse vom 7. Jan.

Table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspap., Bank-Aktien, and various individual stocks.

Table of Frankfurt stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Table of Frankfurt stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Table of Frankfurt stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Table of Frankfurt stock market data (continued) with columns for 5.1.7.1. and 7.1.7.1.

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge. 1. Anton Bader, Edmund Emge, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen...

Zwangsvollstreckung

Wittmach, den 9. Januar 1929, nachmittags 3 Uhr werde ich in Karlsruhe, im Handelsamt...

Garantiert 11. Januar Ziehung! Kriegs-Witwen Geld-Lotterie Mk. 12500 Höchst-5000

Grundstücks-Zwangsvollstreckung. d. B. 828. Am Verfahren der Zwangsvollstreckung...

Gefunden. Gefunden: 1 Paar Schuhe, 1 Paar Handschuhe...

Armbanduhren. Gefunden: 1 Armbanduhren, 1 Paar Handschuhe...

Wolfshund. Gefunden: 1 Wolfshund, 1 Paar Handschuhe...

Kaufgesuche. Gefunden: 1 Paar Schuhe, 1 Paar Handschuhe...

Gefunden. Gefunden: 1 Paar Schuhe, 1 Paar Handschuhe...

Bekanntmachung. Die Gemeinde Neinhart verordnet am Freitag den 11. Januar 1929...

Druckarbeiten. werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten...

Immobilien. in verkehrsfähiger, baulicher, Amststadt, ist altes halber altes zu verkaufen...

Hotel. mit Restauration, bei Baden-Baden, in der Höhe des Kurparks...

Wirtschaften. in verschiedenen Preislagen, zu verkaufen u. zu vermieten...

Zelle! Alle Sort. Zelle kauft laufend in hoch. Preisen...

Inventurverkaufs. viele ich Ihnen Gelegenheit, beste Qualitätswaren äußerst billig zu kaufen...

In bester Lage von Karlsruhe, Kaiserstraße. wird ein Geschäftshaus oder ein Privathaus...

Villen und Einfamilienhäuser, hier und anderswo bei 3-5000.- Anzahlung zu verkaufen...

Grundstück. 1 Sektor an der Straße Göttingen-Ruppurr, zu verkaufen...

Neubau. äußerst preiswert abzugeben, Angebote unter Nr. 57 an die Badische Presse...

Baitsch & Zircher

Erbprinzenstraße 21

Während des Inventur - Ausverkaufs 10% Rabatt

Kostüme, Westen, Pullover, Schlüpfer, Strümpfe in Seide und Wolle
Etamstrümpfe zu Originalpreisen, Ober-Hemden, Trikotagen
Krawatten, Handschuhe, Socken, Kinderwesten und Pullover.
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Badisches Landes-Theater
Dienstag, 8. Januar.
*13 To. G. 1401-1550

Vocaccio
Romische Oper von Surve.
Dirigent: Artib.
Regie: Strauß.
Mitwirkende:
Wien, Rüdow, Set
Berthel, Magda Strauß
Steiner, Wörlein,
Santforter, Adler, Nent
Witz, Dornier, Feilich
Sobach, Gröbinger.

Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende nach 22 1/2 Uhr.
Preise C (1-7. Nr.).

M. 9. Jan. Herr
Lambert. Do. 10
Jan. Hofkapelle Nr.
11. Jan. Maria, So.
12. Jan. nachmittags
Kobler auf Feis
nachmittags, Abends
König Pear. So. 13.
Jan. nachm. Hofkap.
14. Jan. Hofkapelle. Die
15. Jan. Vocaccio.

Café Muleum Karlsruhe

Dienstag, 8. Januar 1929,
abends ab 8 1/2 Uhr

I. Großer Kappen-Abend

und Karnevals-konzert der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Adl. (419)

Aus dem Programm:
Ouvertüre „Orpheus im Unterstand b. Offenbach“ Selbstbinder
Ehebruchwalzer Fétras
„Im tiefen Keller“, Kontra-
bass-Solo d. berühmten Kon-
trabassisten Wedekind Fischer
Die Hauskapelle ist bezaugt und wartet mit diesbezüglichen Ein-
lagen auf.
Beleuchtungseffekte, Dekorationen,
Conférencier u. a. Ueberraschungen.

D. H. V.

Dienstag, den 8. Januar 1929, abends
8 1/2 Uhr im Vortragsaal der Handelshochschule I
(Stiege) (498)

Vortrag

des Studienrat Franz Deder, Ettlingen
über:
„Wirtschaftsgeographie und
Weltwirtschaft“.

Gäste willkommen. Per Postland.

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr



Der Zusammenstoß

zwischen der noch vorrätigen Winterware und der in nächster Zeit hereinströmenden Frühjahrsware muss unbedingt vermieden werden.

Wir brauchen Platz

und müssen deshalb versuchen, unsere Bestände möglichst restlos zu räumen.

Rücksichtslos herabgesetzte Preise

sollen uns helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Inventurausverkauf

wird Ihre Erwartungen nicht nur erfüllen, er wird sie übertreffen.

Einige Preisbeispiele:
Herren-Mäntel jetzt 26⁵⁰ 49.- 67.-
Herren-Anzüge jetzt 35.- 49.- 64.-
Knaben-Mäntel jetzt 6⁵⁰ 11.- 17.-

Stern & Co.

Herren- und Knaben-Kleidung
Marktplatz KARLSRUHE Kaiserstr. 74
Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg u. Ludwigshafen.

Verein der Köche Karlsruhe i. B.
Zweigverein des Internationalen Verbandes der Köche. * Sitz Frankfurt am Main

MITTWOCH, 9. Januar 1929
- im KLEINEN FESTHALLE-SAAL -

31. Stiftungs-Fest

verbunden mit kulinarischer TOMBOLA und BALL
Künstlerische Darbietungen.

Saöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr. Ende 5 Uhr. 488
N. B. Die schenkwerte kulinarische Ausstellung ist für das t. l. Publikum von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr zur Besichtigung geöffnet.
Eintritt 30 Pfennig. — Für Schulen und Anstalten Ermäßigung.

Zum Moninger
Heute Dienstag, 8. Januar, abends ab 8 Uhr

Starkbier-Fest

mit humoristischem KONZERT
ausgeführt von der Feuerwehrkapelle (Irrgang)
Illumination! Eintritt frei.

Resi's denz-Lichtspiele Waldstraße

AB HEUTE!

In Werder blühen die Bäume ...

mit Siedfried Arno / Evi Eva / Teddy Bill

Eine lustige Angelegenheit „Berliner Jungs“
Musikalische Illustration von Kapellmeister ROBERT BARTH

Dazu Vollständig neues Beiprogramm!
Lustspiel in 2 Akten
Resi's aktuelle Bildberichterstattung!!

Anfangszeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50 484

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Wer SPADONISISTERS im COLOSSEUM nicht gesehen, hat vieles versäumt
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr

Weltkino KAISERSTRASSE 133.

Ab heute bis einschli. Montag:
Ein neuer grosser
Eddie-Polo-Film:
Mit Pferd und Lasso

Ein Film von Cowboys, Gespenstern und schönen Frauen.
In den Hauptrollen: Eddie Polo, Ossi Oswald, Hedy Waldorf, Harry Hardt usw.

Dazu:
Wer gewinnt das grosse Malch?
5 hochsensitiven Akte mit Tom Tyler und dem goldigen kleinen Frankie Darro.
Jugendl. haben keinen Zutritt.

Stellengesuche

Vertrauensstelle
gleich wech. Art. nicht
Bachmeister A. D. der
Reichswehr. Im Um-
gang mit Menschen er-
fahren, 26 Jahre, ver-
heiratet ohne Kinder.
Christl. Zeugnisse stehen
zur Verfügung. Gest.
Zustell. u. 22617 an
die Bad. Presse erbet.

Servierfräulein
Sucht für sofortige
Stellung oder einige Tage
Aushilfe in d. Küche
Angeb. u. Nr. 22661
an die Bad. Presse.

Büfettantängerin
Angeb. u. Nr. 22653
an die Bad. Presse.

Stütze
28 Jahre alt, mit
erfolgreichen Zeugnissen
sucht zum 1. Februar
Stellung.
Evid. an Anst. Nr.
1. 3. Berlin W. 3.
Vertragsstr. Nr. 1.
bei Müller. (55614)

Offene Stellen

Vertreter
Sucht
von leitungs-fähiger
Schener- u. Maschin-
Baugüter-Vertrieb. Für
Berren, welche bei An-
drück. Kolonial-,
Manufakturwaren, etc.
Geschäften auf einige
Fahrt sind, lohnender
Nebenverdienst. Ange-
bote unter Nr. 5. 8.
5126 an die Bad. Pr.
Wittelsstr. 21.

Für Ettlingen
Suche ich erdliche und
zuverlässige
Frau
zum Ausarbeiten einer
Satzung, d. nur Sams-
tag abends 8 Uhr, Angeb.
unter Nr. 381 an die
Badische Presse.

Alteinnädchen
das jeden Tag und
sonst in d. Haus, u.
22636 an Bad. Presse.

Alteinnädchen
Sucht tüchtiges
Alteinnädchen
das jeden Tag und
sonst in d. Haus, u.
22636 an Bad. Presse.

Verkauf
für La. Val. Artikel
Angeb. u. Nr. 22630
an die Badische Presse.

Alteinnädchen
Sucht tüchtiges
Alteinnädchen
das jeden Tag und
sonst in d. Haus, u.
22636 an Bad. Presse.

Mädchen
welches tüchtig im Ko-
chen ist u. s. m. l. Haus-
arbeit verrichten kann
Weder, „zur Krone“
Reichenbach, Amt Et-
tingen. (2277)

Verkauf
für La. Val. Artikel
Angeb. u. Nr. 22630
an die Badische Presse.

Alteinnädchen
Sucht tüchtiges
Alteinnädchen
das jeden Tag und
sonst in d. Haus, u.
22636 an Bad. Presse.

Mädchen
welches tüchtig im Ko-
chen ist u. s. m. l. Haus-
arbeit verrichten kann
Weder, „zur Krone“
Reichenbach, Amt Et-
tingen. (2277)

Wein-Importhaus
Eig. Besitzt. tüchtigen bei erdheren
Hotels Wein- u. Beirhofgeschäften gut einsetz.

Vertreter.

Offerten bef. unter Nr. 11. 9. 214 Anst. d.
Poste, Frankfurt a. M. (1153)

Einfaches, heiliges Mädchen
für alle Haus- u. An-
denarbeiten sofort ge-
Ettlingerstr. 21. Nr.
(2274)

Haushilfe
Sucht von älterer
Tame auf einige Wo-
chen. Vorzuziehen mit
Zeugnissen: (22619)
Friedrichstr. 85, IV.

Zweites, älteres Mädchen
für Küche u. Hausarb.
19-20 tag. gesucht.
Körnerstr. 9, IV. r.
(22617)

Zweites, älteres Mädchen
für Küche u. Hausarb.
bei guter Bezahlung ge-
sucht. Genußhof, Kai-
serstr. 135. (22. 1599)

Günstige Gelegenheit
für
Verkehrs-Beamte.

Größeres Versicherungsunternehmen, sämt-
liche Sparten führend, sucht für die ge-
schäftliche zur Unterstützung des Ver-
triebs, einen tüchtigen, fleißigen in Organi-
sation und Werbemaßnahmen aus-
gezeichneten Beamten als

Organisationsleiter.

Geboten wird: Direktionsvertrag mit der
Provision, Zurechnung am Organisations-
geschäft und Zurechnung am Ver-
trieb. Bewerberinnen von Sachkenntnis, die mehr
als durchschnittliches leisten, wollen unter
Nr. 502 an die Badische Presse einreichen
werden. Vertrauliche Behandlung wird ge-
sichert.

Gut einjährige Versicherungs-Gesellschaft
größere Vertriebs- u. Schaden zwei Heiligt. in
der Betriebsfertigkeit erprobt

Außenbeamte

die sich verbessern wollen als

Oberinspektoren.

Ausgedehnte Vertreterorganisation sucht
zur Verfügung. Untersuchungs- u. Organi-
sation und Werbemaßnahmen wird zugesichert, jedoch
ein wirklich angenehmes Arbeitsgewälde
leitet. (11)

Geboten wird: Direktionsvertrag mit Ge-
halt, Zurechnung, Umlagsprovision und
Gratifikation.

Strenge Discretion wird zugesichert.
Offerten mit kleinstem Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften, Erfolgsnachweise und Photo-
bild unter Nr. 504 an die Bad. Presse erbet.

Auf ein größeres Versicherungs-Büro wird
an Offern ein

LEHRLING
mit guter Schulbildung gesucht. Gute Aus-
bildung wird garantiert. Selbstständig-lebende
Bewerberinnen sind unter Nr. 393 an die Bad.
d. Presse einzureichen.

LEHRLING
mit guter Schulbildung gesucht. Gute Aus-
bildung wird garantiert. Selbstständig-lebende
Bewerberinnen sind unter Nr. 393 an die Bad.
d. Presse einzureichen.